

M.-H. Laurent, *Supplément au chartier de Sant'Erasmus à Veroli* (1104—1105), *Bull. dell'Ist. Stor. Ital. per il Medio Evo* 72 (1960) 181—189, veröffentlicht zwei Urkunden aus dem Fonds Barberini der Vat. Bibliothek für das im Titel genannte Kloster, die in der Ausgabe in den *Regesta Chartarum Italiae* von S. Mottiroli (1956) nicht enthalten sind. G. O.

Le pergamene di Capua a cura di Jole Mazzoleni, Vol. 2, parte 1 (1266—1501) und parte 2 (1022—1492) (Università degli Studi di Napoli, Istituto di Paleografia e Diplomatica, 2 und 3) Napoli 1958, 1960, *L'Arte Tipografica*, XLIV u. 278 S., 10 Taf.; XXIX u. 162 S., 10 Taf. — Auf die Bedeutung dieses Editionsunternehmens ist bereits bei Erscheinen des 1. Bandes hingewiesen worden (s. DA. 14, 243 f.). Der Wert des 2. Bandes liegt u. a. darin, daß in den erhaltenen Beständen auch Reste des alten städtischen Urkundenfonds zutagegetreten sind; vor allem Dokumente, welche die Beziehungen der Stadt zu ihren angiovinischen und aragonesischen Landesherren betreffen. Vorherrschend bleiben jedoch, der Natur der aufgefundenen Fonds gemäß, die kirchlichen Verhältnisse. Neues Licht fällt auf die Geschichte der Kathedrale und der kleineren Kirchen und Hospitäler, ferner auf die Beziehungen zwischen dem Erzbischof und seinen Suffraganen Sessa und Caserta. Der 1. Teil des 2. Bandes verzeichnet 420, der 2. Teil 93 Urkunden. Bei vielen Stücken konnten aber angesichts ihres schlechten Erhaltungszustandes nur Regesten gegeben werden. Der 2. Teil des 2. Bandes enthält übrigens auch ein Glossar und den Index der Orts- und Personennamen für die drei bisher erschienenen Teile. Weiteres Material zur Geschichte Capuas ist noch zu erwarten von den im Staatsarchiv Neapel deponierten Urkunden der Curia Ecclesiastica, die z. Z. geordnet werden. H. M. S.

Alessandro Pratesi, *Carte latine di abbazie Calabresi provenienti dall'archivio Aldobrandini* (Studi e Testi 197) Città del Vaticano 1958, Biblioteca Apostolica Vaticana, LV u. 585 S. — Diese für die bisher sehr quellenarme Klostergeschichte Calabriens überaus wichtige und ertragreiche Edition von 190 Urkunden aus den Jahren 1065—1266 (mit Regesten von 108 späteren Urkunden bis 1513), die F. Bartoloni im Aldobrandini-Archiv fand (jetzt im Vatikanischen Archiv deponiert), mußte nach seinem frühen Tod sein Schüler und Mitarbeiter Pratesi allein veröffentlichen. Sie wurde hier nicht rechtzeitig angezeigt, aber als Fundgrube vor allem für die Geschichte von Sambucina, der ältesten Zisterze Süditaliens, schon ausgiebig benutzt (vgl. DA. 16, 440 ff.). Sie hat in Besprechungen bereits mehrere eingehende Erörterungen ausgelöst, auf die hier hingewiesen sei: L. R. Ménager, *Les documents calabrais du fonds Aldobrandini et l'histoire religieuse de la Calabre aux XI^e—XII^e siècles*, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 13 (1959) 55—70; A. Petrucci, *Bullettino dell'Istituto storico Italiano per il Medio Evo* 71 (1959) 305—315; S. Borsari, *Rivista storica Italiana* 73 (1961) 152—154; vgl. auch F. Bartoloni, *Le antiche carte dell'abbazia della Sambucina*, in: *Atti del I Congresso storico Calabrese* (1957) 561—567 und A. Pratesi, *Una questione di metodo: l'edizione delle fonti documentarie*, *Rassegna degli Archivi di Stato* 17 (1957) 312—333. Zu wünschen bleibt nur, daß bald auch die griechischen Urkunden des Aldobrandini-Archivs aus denselben Klöstern ediert werden; C. Giannelli hat diese von ihm übernommene Aufgabe leider vor seinem Tod nicht mehr erfüllen können. H. G.